

und Weisenburger gegen Kiefer am vierten Brett, denn Herbrechtsmeier stand am dritten Brett gegen Seyfried nach einer atemberaubenden Schlacht mit zwei Türmen und zwei Freibauern gegen eine Dame ohne Bauern klar auf Gewinn. Doch Herbrechtsmeier wollte sich mit einer routinemäßigen Bauernumwandlung nicht zufrieden geben und spielte risikoreich sogar noch auf Matt. Plötzlich schlug der Gegner mit seiner Dame einen Bauern, der zwischen König und Turm stand heraus und konnte dadurch ein spektakuläres Patt erzwingen. Da Hessen in der fünften Runde gegen Berlin ebenfalls nicht über ein 2:2 hinaus kam, nutze eine ganze Reihe von Mannschaften die Chance, um an das Spitzenduo heranzukommen.

In der mit Hochspannung erwarteten 6. Runde lauerten nun gleich sieben Mannschaften mit einem Mannschaftspunkt weniger. Würde es den Verfolgern gelingen noch eine überraschende Wende herbeizuführen? Diese Runde ging dann auch in die Analen der Senioren-Mannschaftsmeisterschaft ein, denn die beiden topgesetzten Teams von Hessen und Baden patzten im vorentscheidenden Endspurt. In unserer Partie gegen den **Vorjahressieger Niedersachsen** (2202) wurde an fast allen Brettern »mit offenem Visier« gekämpft. Lediglich Herbrechtsmeier war gegen Dr. Adibekian mit einem Remis einverstanden. Am Spitzenbrett besiegte Nekrasov souverän den mehrfachen deutschen Seniorenmeister FM Dr. Clemens und alles schien zumindest auf ein Unentschieden der Mannschaft hinauszulaufen. Doch Altmeister FM Juri Ljubarskij gelingt es gegen Clemens Werner das Endspiel zu gewinnen und am vierten Brett musste Gerhard Kiefer mit Schwarz leider gegen Dr. Jolowicz nach 53 Zügen in einer c4-Eröffnung aufgeben. In dieser vorletzten Runde konnte Württemberg gegen Berlin II mit 2,5:1,5 seine Favoritenrolle nutzen und in der Tabelle nach vorne aufschließen. Unsere Mannschaft rutschte durch die Niederlage mit einem Mannschaftspunkt weniger auf den 6. Platz zurück. Im anschließenden Endkampf der 7. Runde war rechnerisch »noch alles« möglich, denn insgesamt acht Mannschaften trennte nur ein Mannschaftspunkt auf den ersten Platz. Baden spielte gegen die Überraschungsmannschaft von **Brandenburg** (2188), welche zuvor gegen Hessen gewonnen hatte und Württemberg bekam es mit Niedersachsen zu tun. Noch einmal ging es für mehrere Teams »um die Wurst«. Unsere Mannschaft konnte vorzeitig an den ersten drei Brettern mit Nekrasov gegen Schulz, Werner gegen Walter, und Herbrechtsmeier gegen Dr. Grottko remisieren, da man erkannte, dass Gerhard Kiefer dieses Mal das »Eisen aus dem Feuer« holt. Mit den weißen Figuren opferte er gegen die Skandinavische Verteidigung von Hubert Walkewitz zwei Bauern für eine dominante Stellung, aus der sich sein Gegner trotz zäher Gegenwehr am Ende nicht mehr retten konnte. Als nach lang andauerndem Wettkampf Württemberg gegen Niedersachsen schließlich mit 3:1 die Oberhand behielt und Hessen sich gegen Bremen durchsetzte, schob sich Baden noch auf den verdienten 3. Platz nach vorne. Nach Buchholz-Wertung schaffte Baden sogar die beste Wertung von den drei Erstplatzierten. Wenn Baden auch nicht Sieger wurde, so kann man doch mit Stolz auf ein erfolgreiches Turnier mit Gewinn der Bronzemedaille im idyllischen Ambiente vom grünen St. Johannesstift der deutschen Hauptstadt zurückblicken.

Familien-Meisterschaft 2015

- 15. Offene Familien-Schachmeisterschaft
- 6. Offene Baden-Württembergische Familien-Schachmeisterschaft

26. September, Baden-Baden, Kulturhaus LA8

Abschlusstabelle nach 7 Runden				
Pl.	Team	W1	W2	W3
1	Lang (SK Landau)	12	12,0	52,0
2	Niesel (SG Porz)	11	9,5	53,5
3	Friedel/Fucik (SK Ettlingen)	11	9,5	51,5
4	Schmid (Stuttgarter SF)	11	9,0	53,0
5	Kiefhaber (Karlsruher SF)	9	9,0	40,0
6	Bittner (OSG Baden-Baden)	9	8,5	52,0
7	Fischer/Malich (Stuttgart)	9	8,5	50,0
8	Martin/Graf (OSG Baden-Baden)	8	8,0	51,0
9	Martin (SC Dietmannsried/SK Kempten)	8	8,0	50,0
10	Wiege (Hildesheimer SV)	8	8,0	48,0
11	Enzmann (SF Neureut)	8	8,0	47,5
12	Becker (OSG Baden-Baden)	8	8,0	46,5
13	Kloska (Kuppenheim/Vimbuch)	8	8,0	45,0
14	Ostertag/Klaß (SV Urach/SW Münsing.)	8	8,0	42,5
15	Goldinger (Rottweil-Dornstetten)	8	8,0	42,0
16	Klingenberg (Karlsruher SF)	8	7,0	41,0
17	Wolf (Stuttgarter SF/WD Ulm)	7	7,5	52,5
18	Schrepp (SK Ladenburg)	7	7,5	49,0
19	Gantner (SG Rochade Kuppenheim)	7	7,5	43,0
20	Forsch (TG Forchtenberg)	7	6,5	37,5
21	Wernert (SC Pforzheim)	7	6,0	34,5
22	Schulz (OSG Baden-Baden)	6	7,5	42,5
23	Hemmman (Godesberger SK)	6	7,0	46,5
24	Bühler (Schwäbisch Hall)	6	6,5	49,5
25	Orschiedt-Eghbali (Landau/Altrip)	6	6,0	44,0
26	Wegmer (Karlsruher SF)	6	6,0	43,0
27	Neuwald (SC Ottenau)	6	6,0	42,5
28	Gremmer (SV Sangershausen)	6	6,0	40,5
29	Geltz (SF Biberach)	6	6,0	39,5
30	Reichardt (SF Markgräflerland)	6	6,0	38,0
31	Mellmann (Karlsruhe)	5	6,0	35,5
32	Köller (SK Bebenhausen)	5	5,5	46,0
33	Reichenbacher (SVG Konstanz)	5	5,5	45,0
34	Kobald (SV Stuttgart-Wolfsbusch)	5	5,5	44,5
35	Höschele/Moser (Stuttgarter SF)	5	5,5	42,0
36	Brucker (Karlsruher SF)	5	5,5	37,0
37	Schulz2 (OSG Baden-Baden)	3	3,5	37,5

Spannendes Finale

Bericht: www.schachzentrum-baden-baden.de

Markus Keller. Die erstmals in Baden-Baden, im Kristallsaal des Kulturhauses LA8, ausgetragene Deutsche und zugleich Baden-Württembergische Familienmeisterschaft zeigte ein extrem spannendes Finale, waren doch nach der sechsten von sieben Runden gleich drei Teams punktgleich an der Spitze. Aber auch die beiden Teams dahinter lagen nur einen Mannschaftskampf zurück ...

Unter diesen Verfolgern befand sich das Brüderpaar **Thomas und Patrick Bittner** von der OSG Baden-Baden,